

Kirche in WDR 2 | 31.01.2017 05:55 Uhr | Sven Keppler

Das steinerne Herz

Maximilian Reutlinger hat ein Herz aus Stein. Er ist ein älterer Mann. Er misstraut jedem in seiner Umgebung, weil er oft düstere Träume hat. Wenn er träumt, dass jemand ihm schaden will, dann erwartet er das auch. Er bricht dann die Beziehung zu diesem Menschen ab. Mit der Zeit ist sein Herz dadurch versteinert. Und das nicht nur im übertragenen Sinn. Er hat tatsächlich ein dunkelrotes Herz aus Stein.

Sprecherin:

Am Ende seines Gartens hat er einen Pavillon von dunklem schlesischen Marmor in der Form eines Herzens erbaut. Du trittst herein, der Boden ist mit weißen Marmorplatten ausgelegt, in der Mitte erblickst du ein Herz in gewöhnlicher Größe. Es ist ein dunkelroter in den weißen Marmor eingefugter Stein. (S. 320)

Autor:

E.T.A. Hoffmann hat die Geschichte vom steinernen Herzen vor 200 Jahren geschrieben. Maximilian Reutlinger hat den Pavillon mit seinem steinernen Herzen gebaut, weil er später einmal sein Herz dort bestatten lassen möchte. Aber eigentlich ist sein Herz schon jetzt versteinert. Mit seinem Bruder hat er gebrochen, weil er meint,

Sprecherin:

dass er mich mehrmals auf bübische Weise täuschte, dass ihm jede Wohltat, die ich ihm erzeugte, zur Waffe gegen mich diente. (S. 322)

Autor:

Julie war die Frau, die Reutlinger liebte. Aber auch von ihr hat er sich getrennt. Im Rückblick

fragt ihn Julie: War es nicht sein unversöhnlicher Sinn, sein träumerischer Glaube an Ahnungen, an seltsame, Unheil verkündende Visionen, der ihn von Julie forttrieb? (S. 321)

Und sogar Max hat er von sich fortgestoßen. Den sechsjährigen Sohn seines Bruders. Eigentlich hatte Reutlinger den kleinen Max bei sich aufgenommen. Bis er ihn bei einem Spiel beobachtet, das ihn tief kränkt:

Sprecherin:

Ich bemerke, dass Max etwas hin und her kugelt unter lautem Gelächter. Eine finstere Ahnung geht durch meine Seele! Ich gehe los auf den Knaben und erstarre, als ich sehe, dass es der rote herzförmig ausgearbeitete Stein ist. Bube! Du spielst mit meinem Herzen! (S. 323)

Autor:

Durch sein Misstrauen ist Reutlinger vereinsamt. Und er hat auch den Bezug zu seiner Gegenwart verloren. Glücklicherweise ist er eigentlich nur, wenn er ein Kostümfest veranstaltet. Alle Gäste haben dann eine Kleidervorschrift: die Mode aus Reutlingers Jugendzeit. Der Zeit, als er sich noch lebendig fühlte. Bei solch einem Kostümfest passiert etwas Unglaubliches. Reutlinger geht zu seinem Herzpavillon.

Sprecherin:

Ich trete näher, die Tür des Pavillons steht offen – ich erblicke – mich selbst! – mich selbst! – aber so wie ich war vor dreißig Jahren. (S. 339)

Autor:

Nach diesem Schock meint Reutlinger, sterben zu müssen. Aber das Rätsel löst sich. Es ist Max, den er gesehen hat. Mittlerweile selbst ein junger Mann. Und nach den Regeln des Kostümfestes gekleidet wie der junge Reutlinger. Max liebt Julie. Die Tochter der Julie, die Reutlinger einmal geliebt hat und die er doch verließ. Der Schock und die Liebe von Max und Julie verändern Reutlinger. Er spürt, wie sein Herz wieder zu schlagen beginnt. – Ich glaube, genau so ist es gemeint, wenn Gott sagt:

Sprecherin:

Ich gebe euch ein neues Herz und einen neuen Geist. Ich nehme das versteinerte Herz

aus eurer Brust und schenke euch ein Herz, das lebt. (Ez 36,26)

Autor:

So steht es bei dem biblischen Propheten Ezechiel. So kann Gott mich lebendig machen:
Indem er mich durch die Liebe berührt und mein Herz klopfen lässt.

Zitate aus: E.T.A. Hoffmann, Das steinerne Herz, in: ders., Sämtliche Werke in sechs Bänden, Band 3: Nachtstücke, Klein Zaches, Prinzessin Brambilla. Werke 1816-1820, hg. von Hartmut Steinecke unter Mitarbeit von Gerhard Allroggen, Frankfurt a. M. 1985 (Bibliothek deutscher Klassiker 7)